

mit der Herausgabe der „*Quatricinien*“ verdient indessen diese Instrumentenfrage keine Beachtung, da das Horn niemals als Melodieträger für diese Fugen und Sonaten in Frage kommt. Georg Karstädt, Mölln

## Mitteilungen

### Bekanntmachungen

**Mit Rücksicht auf den Kongreß der Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft, der in New York vom 5. bis 11. September 1961 stattfinden wird, hat der Vorstand beschlossen, die Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Musikforschung, die in der Regel im Herbst jedes Jahres stattfindet, für das Jahr 1961 auf Sonntag, den 28. Mai, vorzulegen. Die Versammlung findet in Dresden statt. Die Mitglieder werden schon jetzt gebeten, den Termin vorzumerken. Blume**

Die Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung hat am 10. und 11. September 1960 in Fulda stattgefunden. Künstlerische Veranstaltungen, gestützt auf die Gastfreundschaft der Stadt Fulda, und ein Vortrag von Dozent Dr. Georg von D ad e l s e n , Tübingen, „Über das Wechselspiel von Musik und Notation“ bildeten das Programm. Auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung am 11. September standen die Berichte des Präsidenten, des Schatzmeisters und der Vorsitzenden der Kommissionen. Von besonderer Bedeutung ist der Bericht der Kommission zur Förderung von Auslandsstudien: Die Arbeitsstelle in Rom wird mit dem Jahre 1961 Abteilung des Deutschen Historischen Institutes in Rom. Die Gesellschaft dankt dem Direktor des Deutschen Historischen Instituts, Prof. Dr. Holtzmann, für seine tatkräftige Unterstützung beim Aufbau der Arbeitsstelle. Die offizielle Eröffnung erfolgte am 14. November 1960 mit einem Vortrag von Prof. Blume über das Thema „Begriff und Grenzen des Barock in der Musik“. Es wird nachdrücklich auf die Möglichkeit hingewiesen, sich bei einem Italienaufenthalt der Hilfe des Instituts für Forschungsaufgaben zu bedienen (Adresse: Dr. Paul Kast, Istituto Storico Germanico, Corso Vittorio Emanuele 209, Rom). Der Vizepräsident unserer Gesellschaft, Herr Prof. L a u x , überbrachte die Einladung der Stadt Dresden, die Jahresversammlung 1961

in dieser Stadt abzuhalten. Mit Rücksicht auf den Termin des Kongresses der Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft in New York sind für diese Jahresversammlung die Tage vom 26. bis 28. Mai in Aussicht genommen.

Für das Jahr 1962 ist ein eigener Kongreß unserer Gesellschaft geplant. Er wird, einer Einladung der Stadt folgend, in Kassel stattfinden, und zwar im Oktober unmittelbar vor den Kasseler Musiktagen. Die Kommission zur wissenschaftlichen Vorbereitung besteht aus den Herren Professoren Gerstenberg, Laux, Osthoff und Reichert. Die Organisation liegt in Händen der Herren Dres. Baum und Heckmann. Gerstenberg

Am 31. Juli 1960 verstarb in Köln Professor Dr. Karl H a s s e . Die Verdienste des Verstorbenen werden in Kürze in unserer Zeitschrift gewürdigt werden.

Professor D Dr. Christhard M a h r e n h o l z (Hannover) beging am 11. August 1960 seinen 60. Geburtstag. Dem hochverdienten Kollegen spricht auch die „Musikforschung“ zu diesem Anlaß ihre herzlichsten Glückwünsche aus.

Am 7. August 1960 konnte Professor Dr. Erich D o f l e i n (Freiburg i. Br.) seinen 60. Geburtstag feiern. Auch die „Musikforschung“ gratuliert ihm aus diesem Anlaß herzlich.

Für eine Studie über Adolphe Appia (1862—1928) werden alle wichtigen Informationen gesucht, vor allem auch Briefe von und an Appia. Wer Unterlagen über Appia besitzt oder Auskunft geben kann wird gebeten, sich an folgende Anschrift zu wenden: Walther R. Volbach, 3520 Rogers, Fort Worth 9, Texas/USA.

### Berichtigungen.

In dem Verzeichnis der 1959 angenommenen wissenschaftlichen Dissertationen (S. 202 dieses Jahrgangs) ist unter Halle bei der Dissertation von Günter Fleischhauer statt „hellenisch“ zu setzen „hellenistisch“.

In dem Artikel von Erwin Jacobi, „Über die Angleichung nachschlagender Sechzehntel an Triolen“, Heft 3, S. 277, zweiter Absatz, Zeile 6, muß es statt „Gebrauchsausgaben“ „Gebrauchsausgaben“ heißen.